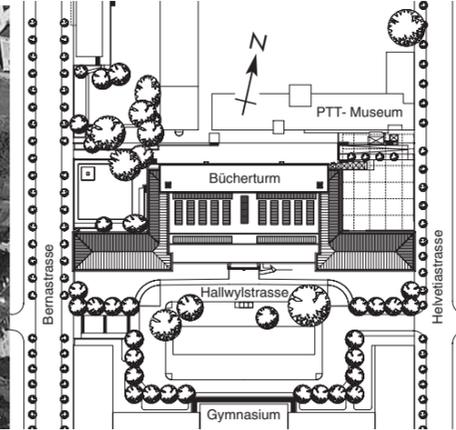
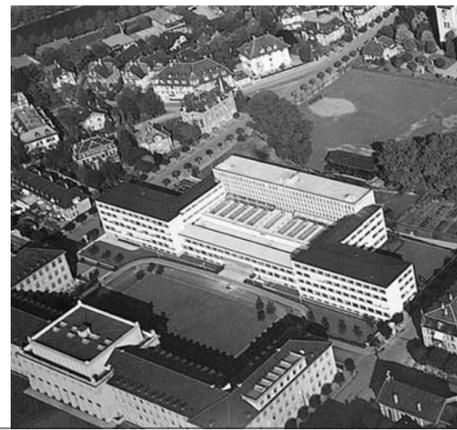




Bundesamt für Bauten und Logistik  
Office fédéral des constructions et de la logistique  
Ufficio federale delle costruzioni e della logistica  
Uffizi federal per edilizia e logistica  
Swiss Federal Office for Buildings and Logistics

## 02. 08 Bibliotheken, Staatsarchive

# Bern, Hallwylstrasse 15, Schweizerische Landesbibliothek Sanierung und bauliche Anpassungen



Bauherrschaft	Bundesamt für Bauten und Logistik, BBL/PM, Bern	
Gesamtleiter	Architektengemeinschaft Landesbibliothek A. Furrer und Partner, K.M. Gossenreiter, Schenker & Stuber, Bern	
Fachberater	Bauingenieur Marchand & Partner AG, Bern Elektroingenieur Amstein & Walthert AG, Bern HLK Amstein & Walthert AG, Bern	Sanitär SDP, Seedorf Landschaftsarchitekt David Bosshard, Bern
Fachbeauftragte	Bauphysik Grolimund & Partner AG, Bern Akustik IBE Institut Bau + Energie AG, Bern Brandschutz Sicherheitsinstitut, Neuenburg Leitsystem F. Schott + M. Schibig, Bern	Restaurator U. Fritz / G. Fehringer, Bätterkinden Fotograf Marco Schibig, Bern Kunst am Bau Olivier Mosset, Tucson

### Projektgeschichte, Umbaukonzept

Nach der Gründung 1894 musste die Schweizerische Landesbibliothek 1899 von der Christoffelgasse 7 in das Bundesarchiv umziehen. Wegen akuten Raum Mangels wurde 1927 ein gesamtschweizerischer Architekturwettbewerb für den Neubau am heutigen Standort ausgeschrieben, der von den Architekten Oeschger, Kaufmann und Hostettler gewonnen wurde. Der 1931 fertiggestellte Bau gilt heute als bedeutender Zeuge seiner Zeit und ist bauhistorisch entsprechend wertvoll.

Er gliedert sich in die Büroflügel, Lese- und Katalogsaal, Bücherturm und Untergeschoss. Die Büroflügel und der bestehende Publikumsbereich wurden nur saniert und renoviert. Dies erfolgte unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten: Erhaltene Bauteile wurden konserviert, bekannte Teile soweit möglich und sinnvoll gezielt wiederhergestellt, neue Elemente in Haltung und Ausdruck integriert. Dagegen wurde die Funktion von Teilen des Bücherturms von einem Magazin zu einer Frei-

handbibliothek geändert. Ein tiefgreifender Umbau mit neuem architektonischem Erscheinungsbild ist die Folge. Das Untergeschoss wurde ebenfalls in grossen Teilen neu organisiert und zudem mit einem unterirdischen Medienkanal ausgerüstet. Trotzdem wurden hier weiterhin die bescheidenen Ausdrucksmittel des bestehenden Gebäudes verwendet. Nach intensivem Studium der bestehenden Bauten wurde ein Verhaltenskodex für den Umbau und die Sanierung der Gebäude entwickelt.

### Grundsätze allgemein

Die Erhaltung bzw. Wiederherstellung des originalen Raumeindrucks hatte oberste Priorität: Lichtführung, Farbgestaltung, Materialverwendung, waren für diese Eindrücke massgebend. Funktionelle Anforderungen (z.B. Licht) sind dadurch nicht verunmöglicht worden, haben aber wo möglich die Leseart des Originalzustandes erleichtert. Der Umgang mit der vorhandenen Bausubstanz unterlag folgenden Kriterien:  
**Authentizität**  
Authentische noch vorhandene Bauteile wurden wenn immer möglich am originalen Standort verwendet.

**Rekonstruktion**  
Rekonstruierte Bauteile wurden ausschliesslich am originalen Ort eingesetzt. Abänderungen von originalen Bauteilen erfolgten nur soweit, als sonst die neuen funktionellen Bedürfnisse eine weitere Verwendung des Bauteils verunmöglicht hätten.  
**Wiederherstellung**  
Für Bauteile, die wegen Veränderungen wiederhergestellt werden mussten, war der optische Eindruck massgebend. Für die Rekonstruktion wurden beigezogen: Reste der originalen Bausubstanz, Fotos des Originalzustandes, Kataloge

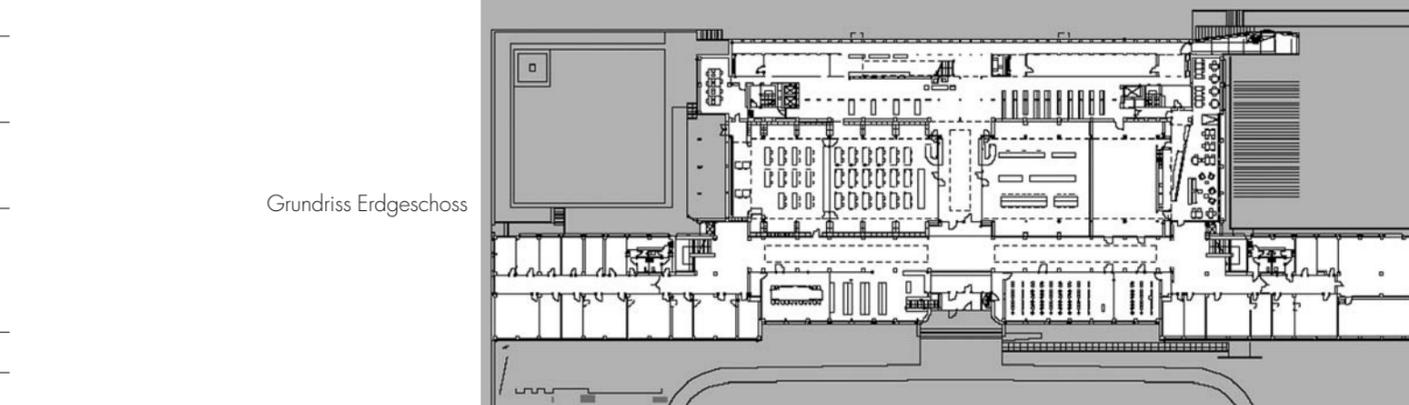
der Bauzeit, gebräuchliche Bautechnik der Bauzeit, Interpretation und Gefühl der Architekten, Restauratoren und Handwerker.  
**Neue Elemente**  
Sie manifestieren sich nach Möglichkeit als unabhängige Systeme, unterordnen sich aber gleichzeitig den bestehenden Elementen. Mittel dazu sind Bescheidenheit, Feinheit, Eleganz und das Minimieren der Zahl der verwendeten Materialien. Die gewählten Prinzipien wurden ohne Ausnahme konsequent angewendet.

### Kosten

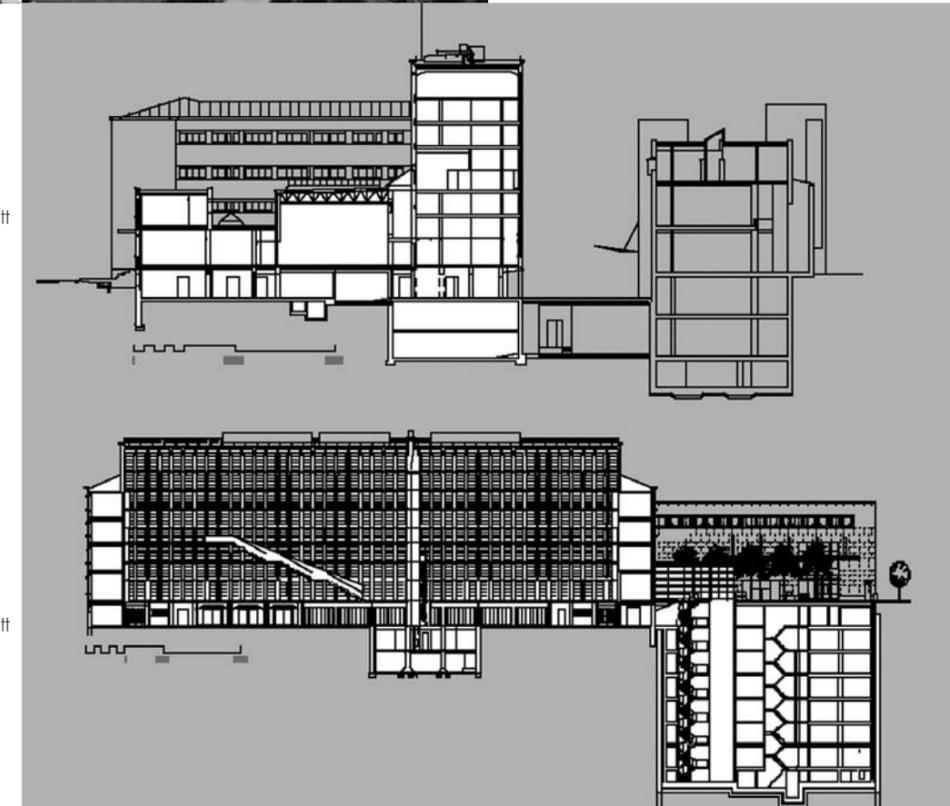
Kredit	35 000 000	Kennzahlen			
Aus Kredit Tiefmagazin	1 880 000	Rauminhalt nach SIA 116	m <sup>3</sup>	66 542	
Total Objektkredit	36 880 000	Gebäudekosten (BKP2) pro m <sup>3</sup>	Fr./m <sup>3</sup>	413	
Bauberechnung		Geschossfläche GF nach SIA 416	m <sup>2</sup>	18 485	
1 Vorbereitungsarbeiten	435 000	Gebäudekosten (BKP2) pro m <sup>2</sup>	Fr./m <sup>2</sup>	1 486	
2 Gebäude	27 475 000	Arbeitsplätze			
3 Betriebseinrichtungen	1 900 000	Soll-Belegung inkl. Reserve	AP	260	
4 Umgebung	245 000	Maximalbelegung	AP	290	
5 Baunebenkosten (inkl. Honorare)	6 095 000	Kosten pro Arbeitsplatz			
9 Ausstattung	650 000	Gebäudekosten pro AP Sollbelegung	Fr./AP	105 673	
Total Baukosten BKP 1-9	36 800 000	Gebäudekosten pro AP Maximalbelegung	Fr./AP	94 741	
		Zürcher Baukostenindex			
			Oktober 1995 =	114.3 Punkte	
			Basis Oktober 1988 =	100 Punkte	

### Bautermine

Baubeginn	Oktober 1998
Bauende	Februar 2001



Grundriss Erdgeschoss



Querschnitt

Längsschnitt



Grundsätze Haupteingang Publikum Mitte  
Der Raumeindruck ist hier wichtigstes Kriterium; er wurde aber mit den Anforderungen der Funktion in Einklang gebracht. Rekonstruierbare Elemente wurden wieder hergestellt. Dabei konnten zur Erhaltung des Raumeindrucks diese Elemente für neue Detailanforderungen auch modifiziert werden (z.B Umbau der Gestelle in den Nischen). Für neue Möblierungselemente waren optische Beruhigung, Funktionalität und Eleganz die wesentlichen Entwurfskriterien.



Grundsätze Bücherturm  
Das Bild einer industriellen Lageranlage ist weiterhin spürbar geblieben; es lässt aber auch das Bild einer Bibliotheksnutzung adäquat in Erscheinung treten (Nutzer ist das Publikum, nicht mehr der Magaziner). Der Raumcharakter drückt deshalb Konzentriertheit, Ruhe und Geordnetheit aus. Dies ist durch Vereinheitlichung der Materialien, durch ruhige Oberflächen und durch einfache Bauteile ohne Unter- oder Rahmen-Konstruktion erreicht worden.

